

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2010 /2011

Gastuniversität: Linneuniversität, Kalmar, Schweden

Aufenthaltsdauer: vom September 2010 bis Juni 2011

Student studiert WIWI

1. Stadt, Land und Leute

Die Linneuniversität bildet einen Zusammenschluss der Universität Växjö und Universität Kalmar mit insgesamt 35 000 inkrebierten Studenten, wobei ca. 11 000 davon in Kalmar studieren. Kalmar ist eine idyllische Kleinstadt mit ca. 35 000 Einwohnern. Die Universitätsgebäude sind über die Stadt verteilt, jedoch sind die Einrichtungen der Baltic Business School etwas außerhalb der Stadt zusammengefasst. Das Leben ist hier eher ruhig und einfach, es gibt ein Studentenlokal und mehrere Diskotheken, in denen es gut fortgehen ist. Kalmar hat eine anziehende kleine Altstadt, eine Burg und, für mich am schönsten, es liegt direkt am Meer. Im Wintersemester sind ca 150 exchange Studenten an der Universität, im Sommersemester sind es ungefähr 100.

2. Soziale Integration

Grundsätzlich erfolgt die soziale Integration ähnlich wie an der JKU. Studenten der „Line-“ Universität betreuen einen als Mentor und helfen wo man kann. Besonders einfach lassen sich Freundschaften in der Einführungswoche knüpfen, wobei noch viele folgen werden. In dieser Zeit wird viel gemeinsam Unternommen, die Stadt näher kennen gelernt (inklusive IKEA ;-)) und auf das Studienleben vorbereitet. Besonders witzig ist, dass in der Einführungswoche in gewisser Weise jeder ‚International‘ ein Kopfband tragen muss, das signalisiert dass man Austauschstudent ist. Bei nicht tragen bekommt man von den Mentoren freundlicherweise mit dem Textmarker eine Null auf die Stirn geschrieben, mit dem sozusagen versucht wird das Stirnband zu ersetzen.

So, wie ich denke, es auch auf der Uni Linz ist, ist es eher schwieriger enge Freundschaften mit Einheimischen zu schließen, dennoch aber möglich! Es bedarf relativ viel Zeit und Pflege. Es gibt das Stereotyp des verschlossenen Schweden, was, wie die Bedeutung eben ist, den gemeinen Sachverhalt vereinfacht. Aus meiner Erfahrung kann ich sagen, dass die SchwedInnen äußerst freundlich und hilfsbereit sind. Bei ausreichend Initiative kann man, denke ich, den schwedischen Menschen und ihrer Kultur sehr Nahe kommen.

3. Unterkunft

Grundsätzlich habe ich nur Positives über die Unterkünfte im Einzelnen gehört. Ich wohne in einem Studentenheim direkt neben der Uni, dessen Anschrift, Gröndalsvägen 31 ist. Einerseits ist es gut gleich neben der Uni (Business School) zu wohnen (besonders im Winter), da die Wege zu den Vorlesungen kurz sind. Andererseits braucht man zu Fuß ca. 25 min in die Stadt, was natürlich besonders lang ist, wenn man ausgehen möchte. Meine Mitbewohner sind zu ca. 60 % andere Exchange Studenten. Wahrscheinlich ist das schönste, was ich von meinem Auslandsaufenthalt berichten kann, das soziale Leben im Studentenheim. Die Mitbewohner sind offen, freundlich und unternehmenslustig. Oft stehen die Türen offen, und gemeinsam wird gegessen, gequatscht und näher kennen gelernt. Heimfeste versüßen den Aufenthalt nochmals. Aber auch in anderen Heimen wird ausgelassen gefeiert. Beinahe jedes Wochenende wird irgendwo in Kalmar in einem Heim vor dem fort gehen gefeiert, was nochmals zur Integration beiträgt und die Preise in den Lokalen (mit Ausnahme des Studentenlokals) erträglich macht.

4. Kosten

Schweden ist teuer. Die Lebensmittelpreise sind ca. 10-15 % höher als in Österreich, was über die Dauer wahrscheinlich am größten ins Gewicht fällt. Die Mensa in der Innenstadt, bietet ca. 4 Gerichte um jeweils ca. €6. Miteinzukalkulieren sind auch die Kursmaterialien, welche ca. 1-2 Bücher pro Kurs bedeuten. Die Unterkunftspreise variieren von ca. € 250 bis zu € 400. Empfehlenswert ist es sich ein Fahrrad anzuschaffen, denn die öffentlichen Verkehrsmittel sind, in einer Kleinstadt wie Kalmar, nicht vollends ausgebaut. Ins Gewicht fallen auch, auch wenn es nicht das Wichtigste ist, hohe Kosten für alkoholische Getränke. 6 Euro für ein Bier in einer Bar ist nichts Ungewöhnliches. Teilweise kann man sich die Kosten durch das Ausleihen der Bücher bei der Bibliothek ersparen, jedoch ist die Auflagenzahl gering und die maximale Ausleih-Dauer kurz (bei Kursbücher 2 Wochen).

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €) CIRCA:

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	840 €
davon Unterbringung:	250 € pro Monat
davon Verpflegung:	350 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort (Bus):	0 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	90 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	0 € pro Monat
davon Sonstiges: Freizeit (ausgehen, reisen,	150 € pro Monat

Mobile, etc.)	
---------------	--

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0 €
Einrichtungsgegenstände (Geschirr, Bürosessel, anderes)	150 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	300 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	-
Orientierungsprogramm:	-
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- Mitgliedschaft bei ESN für ein Jahr	45 €
- Fahrrad	60 €
- Reparaturen Fahrrad	40 €
- Fitnesscenter, halbes Jahr _____	100 €

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Da Schweden in der Europäischen Union ist, fallen keine Visa-, als auch Versicherungskosten an.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Universität Kalmar ist eher klein und beschaulich hat jedoch einiges zu bieten! Die Einrichtungen der Linneuniversität sind über die Stadt Kalmar verteilt, das heißt, einen Campus an dem alle Uni-Gebäude liegen, gibt es nicht. Eine der Haupteinrichtungen ist die „School of Economics“ (Früher Baltic Business School (BBS)), die ca. 25 min außerhalb des Zentrums ist. Die BBS ist äußerst gut ausgestattet. Es gibt ca. 50-60 frei zugängliche Computer und bietet (meistens) ausreichend Platz um sich dem Lernstoff zu widmen. Besonders hervorhebenswert sind die vielen (ca. 20) buchbaren Gruppenräume in der BBS und Bibliothek, die auch die Wichtigkeit von Gruppenarbeit unterstreichen. Die School of Economics ist 24/7 via Studentenkarte zugänglich.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Sobald man sich über die JKU für Module entschieden hat braucht man eigentlich hier in Växjö nichts mehr extra erledigen. Falls es jedoch irgendwelche Probleme oder Änderungswünsche gibt, dann helfen die Mitarbeiter des International Office immer gerne aus.

8. Studienjahreinteilung

Das Wintersemester begann am 28. August und die Orientierungswoche war die Woche davor. Bis Weihnachten gibt es keine Ferien, zu Weihnachten ca. 3 Wochen und das Semester endet ca. am 25. Jänner, an einem Freitag. Das Sommersemester beginnt ohne Unterbrechung am darauf folgenden Montag. Im Frühling gibt es eine Woche lang Osterferien.

9. Einführungswoche bzw. -veranstaltungen

Leider kann ich nur wenig Persönliches davon berichten, da ich nur an den letzten beiden Tagen voll Teilnahm. Grundsätzlich wird viel gemeinsam unternommen. Es werden Grillabende, Spielabende, und feste organisiert. Mich holte auf anfrage mein Buddy vom Bahnhof ab.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Ich besuche das Master Programm „Leadership und Management in International Context“ und bin begeistert davon. Dieses dauert ein Jahr, kann aber auch nach einem Semester vorzeitig beendet werden, wenn man möchte. Das Programm ist zu Anfangs eher Praxis orientiert, mit näher rückender Masterarbeit werden mehr theoretische Aspekte behandelt. Neben den Kursinhalten ist besonders hervorhebenswert die gegebene Internationalität der Mitstudierenden. Insgesamt ‚vertraten‘ wir im Programm 11 Nationen. Im ersten Semester waren wir 33 Studenten, im zweiten Semester 24. Dadurch, dass man über das ganze Jahr immer mit denselben Mitstudierenden im Kurs sitzt, hat man die Möglichkeit jeden gut kennen zu lernen. Meiner Meinung nach ist die interkulturelle Erfahrung in unzähligen Gruppenarbeiten ein wesentliches Merkmal des Master-Programms und trägt zur persönlichen und intellektuellen Entwicklung entscheidend bei. Während dem ganzen Jahr gibt es Gastvorträge von Professoren anderer oder derselben Universität. Diese sind eher weniger bekannt, bringen dafür aber etwas Abwechslung in den studentischen Alltag. Gastvortragende waren zum Beispiel aus Augsburg, Lund (Sweden), Krems, Australien (von wo genau weiß ich nicht mehr ;-)) Wichtig ist es auch noch zu wissen, dass die Lehrveranstaltungen geblockt absolviert werden. Das heißt, jeder Kurs wird nacheinander absolviert. Grundsätzlich ist es schwierig in einem Kurs durchzufallen, da es möglich sein sollte durch nachträgliche Verbesserungen der Arbeiten zu bestehen.

Andererseits muss man, wenn man möchte, sich ein ‚Sehr gut‘ wirklich verdienen. Zum Beispiel wurde im ersten Kurs die Note ‚A‘ nur einmal vergeben. Es sind vier Kurse zu absolvieren und es ist eine Masterarbeit zu schreiben. Head of the Program ist Philippe Daudi. Im Folgenden beschreibe ich kurz die vier Kurse, die ich besuchte und die Zeit während dem schreiben der Masterarbeit.

Swedish Beginners II

Dauer: 5 Wochen

Ich besuchte im August drei Wochen lang den EILC Kurs in Linköping. Für Informationen zur Uni in Linköping möchte ich auf Erfahrungsberichte der Studenten dieser Universität verweisen. Jedoch kann ich sagen, dass ich in diesen drei Wochen den grossteil des ‚fortsetzenden‘ Kurses ‚Swedish for Beginners II‘ lernte, so wie er bei mir in Kalmar angeboten wurde. Swedish Beginners II wird zweimal die Woche abends angeboten. Ich besuchte den Kurs parallel zu meinen anderen Kursen. Die Gruppengröße variierte je nach Motivation und Zeit der Studenten zwischen 8 und 20 Teilnehmer. Grundsätzlich war der Unterricht gut.

Strategic Leadership in International Context (15 ECTS)

Teacher: Philippe Daudi

Dauer: 10 Wochen

Inhaltlich ist dieser Kurs wahrscheinlich mit den Schwerpunkten „Strategisches Management“ und „Personal Management“ vergleichbar. Der Aufwand ist meiner Meinung nach, im Vergleich mit Verhältnissen an der JKU, sehr hoch. Wöchentlich ist eine Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation der Ergebnisse zu machen. Über die Acht Wochen ist zudem ein größeres Projekt auszuarbeiten, wieder mit anschließender Präsentation. Dieser Teil trägt zu 30 % zur Endnote bei. Ein Take-Home Exam komplementiert mit 70 % die Endnote, das in einer Woche auszuarbeiten ist. Besonders diese Zeit trug viel zu meiner persönlichen Entwicklung im interkulturellen Kontext bei, da jedes mal eine neue Gruppe zu formen war, wo die unterschiedlichen Kulturen aufeinander trafen. Insgesamt, trotz des Aufwandes, viel gelernt und Spaß.

Intercultural Communication (7,5 ECTS)

Teacher: Mette Helde

Dauer: 5 Wochen

Dieser Kurs hat mich etwas enttäuscht. Die Literaturlauswahl als auch die pädagogischen Fähigkeiten der Professorin entsprach meiner Meinung nach nicht den gestellten Erwartungen. Trotzdem konnte ich mir einiges aus dem Kurs mitnehmen, welches in der Klasse auszuprobieren und zu implementieren möglich war. Gruppenar-

beiten, wöchentlich Aufgaben und Mitarbeit waren auch in diesem Kurs fester Bestandteil. Zu Ende des Kurses war ein Take Home Exam auszuarbeiten.

Im nächstem Studienjahr ist neben dem Intercultural Communication Kurs, der Kurs Entrepreneurship wählbar. Dadurch erweitert sich das Angebot an wählbaren Kursen. Bei einer Gastvorlesung lernten wir den Kursleiter des Entrepreneur Kurses kennen, weshalb ich, in anbetracht seiner Präsentation diesen Kurs empfehle. Andererseits, kündigte Daudi Änderungen am Intercultural Communication Kurs an, die sich, meiner Meinung nach, viel versprechend anhörten. Der Kurs soll im theoretischen Bereich kompakter (eine Woche), und im praktischen Teil ausgebaut werden (4 Wochen).

Leadership as Construction of Meaning (7,5 ECTS)

Teacher: Mikael Lundgreen

Dauer: 5 Wochen

Diesen Kurs fand ich äußerst interessant. Er thematisiert die Leader-Follower beziehung als beidseitig gleichrangig, was auch den schwedischen Führungsstil reflektiert. Philosophische Aspekte der Führung, wie die ‚construction of Meaning‘ oder ‚creation of reality for others‘ sind wesentliche Elemente des Kurses. Auch analysierten wir unterschiedlichste Führungsstile, wie diese von Mahatma Ghandi, oder George C. Marshall. Jede Woche war eine kleine Gruppenarbeit zu machen, eine große Gruppenarbeit über mehrere Wochen behandelte die Analyse des Leaders und Präsentation dessen. Zu Ende wieder ein Take Home Exam.

Management Consulting and Change Management, 7,5 hp

Teacher: Phillippe Daudi

Dauer: 5 Wochen

In diesem Kurs bildeten wir zu beginn fünfer Gruppen die beauftragt worden ein Paper auszuarbeiten mit dem Ziel die Universität und das Programm anhand von speziellen Gesichtspunkten auf ihre ‚Wettbewerbsfähigkeit‘ im internationalen Kontext zu analysieren und verstehen. Am Ende des Kurses präsentierten wir unsere Einschätzungen und Vorschläge. Phillippe Daudi versicherte uns, dass viele Vorschläge umgesetzt werden. Tatsächlich änderte sich daraufhin der Informationsgehalt der Programm Webpage, als auch der Social Media auftritt (ich verweise auf die Links unten). Ich beschreibe den Kurs daher als Praxisnah. Während der Projektausarbeitung hatten wir mehrmals wöchentlich lectures (mit Gastvorträgen) über Consultancy und Change Management, die wir in unsere Überlegungen Miteinfließen lassen konnten.

Thesis Project Management, Methodology and Master's Thesis course, 22,5 hp

Teachers: Mikeal Lundgren (Mentor), Björn Bjerke (Mentor), Philippe Daudi (Mentor/Examinator)

Dauer: 15 Wochen

Auch eine Masterthesis war zu schreiben, und dafür war gar nicht soviel Zeit, als ich es mir von der JKU erwarten würde. In 15 Wochen mussten die empirischen Daten erhoben, analysiert, verstanden und, vor allem, mitsamt der Ergebnisse niedergeschrieben werden. Jedoch beginnen die Vorbereitungen für die Masterthesis bereits vor den Winterferien. In drei Wochen lernte ich über Methodology Sichtweisen der Empirie Erhebung, und in den 5 Wochen vor den Winterferien hatte ich Zeit das (grobe) Thema zu bestimmen, als auch einen Gruppenpartner für die Masterthesis zu finden. Generell ist es, zumindest an meiner Universität gewöhnlich Theses zu zweit zu schreiben, das ich empfehlen kann. Die Betreuung bei meiner Thesis würde ich als ausreichend einschätzen. Man bekommt, je nach Themenwahl, einen Mentor zugewiesen, der einem während dem Prozess begleiten soll. Die Hilfe ist eher zurückhaltend, da das selbständige Arbeiten im Vordergrund steht. Bei guter Zeiteinteilung sollte es mit dem Stress nicht zu viel werden, und wenn doch, dann geht es einem wie vielen, als auch mir. Gewünschter Umfang: 50-80 Seiten, je nach Stil.

11. **Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester**

Wie schon beschrieben ist der Workload hoch, jedoch gleichmäßig über das Semester verteilt. Mitlesen empfehle ich; auch wenn ich es nicht regelmäßig gemacht habe, würde ich es bei einem zweiten Mal anders machen. Jeder Kurs wird aufeinander folgend absolviert, was meiner Meinung nach Vorteile und Nachteile mit sich bringt. Zum Einen ist es möglich sich mehr auf die Thematik zu konzentrieren, zum Anderen wird viel auf einmal durch genommen und dadurch vielleicht leichter vergessen.

12. **Benotungssystem**

Vergeben werden die Noten VG (very good), G (good) und U (Fail). VG sind in unserem Notensystem 1 und 2, G umfasst die Noten 3-4. Generell glaube ich, dass es in Schweden schwieriger ist VG, also 1 oder 2, zu erreichen als in Linz. VG ist, denke ich, nur mit beträchtlich größeren Lernaufwand zu erreichen. Meist geben die Professoren jedoch zugleich die Noten A bis F an, wobei C und D ein Befriedigend ergeben.

13. **Akademische Beratung/Betreuung**

Ich bin noch immer positiv überrascht über die informale Professor-Studenten Beziehung an meiner Universität. Nach Terminabsprache, als auch nach dem Unterricht, ist es einfach Fragen bzgl. den Stoff und Organisation zu stellen um Unklarheiten zu beseitigen. Generell, denke ich, nehmen sich Professoren gerne Zeit für interessierte Studierende und stehen mit Rat und Tat zu Seite.

14. **Resümee**

Abschließend kann ich nur noch einmal sagen, dass ich begeistert bin vom Master, der Universität und dem sozialen Umfeld. Ich würde jedes Mal wieder ein Exchange Jahr in Kalmar antreten. Zwar hat die Stadt weniger zu bieten, dafür aber fällt es leichter Kontakte zu festigen und zu pflegen. Hinzukommt dass der Master für Diplom-Studenten auch ohne abgeschlossenem Bachelor oder Magister degree absolvierbar ist. In meinen Fall kann ich mir die 60 ECTS als eine 60 ECTS Spezialisierung anrechnen. Nach dem Abschluss des BA oder Diplom ist es möglich das Master Degree zu beantragen.

15. **Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte**

Für Wiwiler empfehle ich ein Fahrrad zu kaufen, da die School of Economics relativ weit außerhalb der Stadt liegt.

Falls noch Kursliteratur, empfehle ich aus eigener Erfahrung das Buch ‚Leadership: Strategies for taking charge‘ vor dem Take-Home Examen zu lesen!

Mitglied bei ESN werden und die Trips nach Lappland und Russland machen. Außerdem Vergünstigungen beim Studentenlokal.

Dem Klischee des Studentenlebens entsprechend, in Bezug auf das durchschnittliche Einkommen und der Freizeitbeschäftigung, empfehle ich, bei Bevorzugung bestimmter Getränke, auf private Pre-Parties zu gehen, um den Geldbeutel zu schonen. Meiner Erfahrung nach kommt man so dem kulturellen schwedischen Leben näher.

Es stimmt, die Wintermonate (Nov-März) sind dunkel und kalt. Nach einer Weile hat es mir aber nicht mehr so viel ausgemacht. Natürlich freut man sich auf den Frühling/Sommer, aber auch der Winter kann gemütlich sein, wenn man zb. mit Freunden zusammen sitzt. Auch, denke ich, half mir ausreichend Bewegung/Sport, um mental fit zu bleiben.

Bei Interesse kann man sich bestens mit Freunden Filme in einem der mit Beamer ausgestatteten Uni-Räume ansehen. Einfach Popcorn und Laptop mitnehmen, am Beamer anstecken und los geht's.

Das Programm ‚Leadership & Management‘ ist auf Facebook vertreten. Bilder der Graduation, Gruppenarbeiten und mehr ansehen und Infos finden!

<http://www.facebook.com/pages/Leadership-and-Management-in-International-Context-LNU/152743151449126>

Wenn ihr noch was bestimmtes Wissen wollt – fragt mich!